

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 92 (2011)

Artikel: Von der Tierschau zum Naturschutzzentrum : der Zoo Zürich und seine Direktoren
Autor: Ruetz, Bernhard
Vorwort: Vorwort
Autor: Naville, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Ein Besuch im Zoo ist ein unvergessliches Erlebnis für Gross und Klein. Zürich hat heute einen der schönsten Zoos Europas. Er ist mit über 1.8 Millionen Besuchern pro Jahr die meist besuchte Touristenattraktion der Schweiz und ein wichtiges Zentrum für Artenschutz und Wissenschaft. Der Zoo geniesst sehr hohes Ansehen bei der Bevölkerung, er ist baulich und finanziell kerngesund und hat sehr gute Perspektiven für die nächsten Jahrzehnte. Heute ist der Erfolg des Zürcher Zoos fast eine Selbstverständlichkeit.

Vision verwirklicht

Das war aber nicht immer so: Schon bis es zur Gründung kam, waren Irrungen und Wirrungen zu überstehen. An vielen Etappen mussten grossartige Pläne und Visionen wieder in der Schublade verstaut werden. Divergierende Ansichten, finanzielle Schwierigkeiten und Probleme mit den nötigen Bewilligungen schickten das Projekt «Zoo Züri» oft in eine Sackgasse. Doch der Unternehmenswille wurde nicht gebrochen und die Vision eines Zoos in Zürich konnte nicht gestoppt werden. Eine Gruppe von Pionieren wie Urs Eggenschwyler, Hans Steiner, Emil Keller-Furrer und Hans Rudolf Schinz haben Grossartiges geleistet, um die vielen Schwierigkeiten zu überwinden und den Zürcher Zoo Realität werden zu lassen.

Die hier vorliegende Geschichte des Zoos und seiner Pioniere zeigt vorbildlich, was es an Wille und Beharrlichkeit braucht, um etwas Herausragendes zu schaffen. Genau diese Qua-

litäten wurden im Zoo Zürich über die Jahre gepflegt. So wurden die Errungenschaften der Zoo-Pioniere nicht einfach verwaltet, sondern mit Kreativität und Energie weiter entwickelt. Die engagierten Zoodirektoren Felix Hofmann, Heini Hediger, Peter Weilenmann und heute Alex Rübel haben den Zoo immer weitergebracht und verbessert. Eine wichtige Persönlichkeit in dieser Weiterentwicklung war Rolf Balsiger, der von 1966 bis 2004 den Zoo während rund der Hälfte der Zoo-Lebensdauer zuerst als Präsident der Genossenschaft, dann der Aktiengesellschaft mit sicherer Hand durch alle Stürme führte. In den mehr als 80 Jahren seit der Gründung wurden bahnbrechende Neuerungen in der Tierhaltung, im Gehegebau, im Zooerlebnis und in der Besucherbetreuung entwickelt, die den Zürcher Zoo zu einem Vorbild moderner Zoos gemacht haben. Der Zoo Zürich ist und will auch in Zukunft ein Pionier in der Zoo-Entwicklung sein. Garanten dafür sind vor allem auch seine Mitarbeiter, die tagtäglich und mit grossem Einsatz die ideellen Ziele des Zoos Realität werden lassen.

Zeit, Energie und Fantasie investiert

Neben den «leitenden Pionieren» lebte und lebt aber der Zoo Zürich wie eine Ameisenkolonie von den grossen Leistungen unzähliger Personen, die ihre Zeit, ihre Energie, ihre Fantasie und ihr Geld in diese Vision investiert haben und weiter investieren. Allen voran glänzen Donatoren wie Susanna Bertha Reiser in den Gründerjahren oder Hans Vontobel in den

1990er Jahren und viele andere genannte und ungenannte Donatoren. Dazu erhält der Zoo die grossartige Unterstützung von Hunderten von Freiwilligen, die in ihrer Freizeit Kindern und Erwachsenen mit Informationen, Führungen und Ausbildungen den Zoo, die Tiere und die Pflanzen näher bringen. Diese Freiwilligen haben zum Beispiel im Jahre 2010 über 20000 Arbeitsstunden geleistet. Ohne sie wäre der Betrieb des modernen Zoo Zürich überhaupt nicht mehr möglich. Im Weiteren wird der Zoo von einer sehr grossen Anzahl Personen finanziell unterstützt, sei dies als Tiergöttis und Tiergotten, als Mitglieder der Tiergartengesellschaft oder mit grösseren und kleineren Spenden. Die Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Zürich verläuft sehr harmonisch: Sie unterstützen den Zoo mit einer jährlichen Betriebssubvention, die etwa 24 Prozent der Betriebskosten abdeckt. Dafür dürfen rund 100000 Schüler den Zoo unentgeltlich besuchen, der Zoo steht als Forschungseinrichtung für die Universität und die ETH zur Verfügung und ist als Touristen- und Publikumsmagnet 365 Tage im Jahr geöffnet. Und last but not least arbeiten die Mitglieder des Verwaltungsrats, des Stiftungsrats und des Zoofäscht-Komitees unent-

geltlich und ohne Kostenrückerstattung.

Der Zoo ist Spiegel unserer Gesellschaft und will als breit abgestützte Kulturinstitution auch in Zukunft unsere Beziehung zur Tierwelt fördern sowie als Naturschutzzentrum zur Erhaltung von Tierarten und Lebensräumen beitragen. Dabei wachsen die Ziele des Zoos und der Nationalparks in der Wildnis zusammen, Tieranlagen im Zoo widerspiegeln den Lebensraum in der ursprünglichen Natur. Kooperationsprojekte wie mit dem Nationalpark Masoala in Madagaskar oder mit dem Elefantenschutzgebiet Kaeng Krachan in Thailand sind die Grundlage dafür.

Der Zoo ist einen weiten Weg gegangen von der Tierschau zum Naturschutzzentrum. Er will seinen Einsatz zum Wohl der Tiere – im Zoo und in der Wildnis – weiter verstärken. Durch die Urbanisierung wird dieser Auftrag immer dringlicher. Das lebende Tier steht dabei im Mittelpunkt der Begegnung zwischen den Menschen in der Grossstadt und der Artenvielfalt in den vielseitigen Lebensräumen unserer Welt.

Martin Naville
Präsident des Verwaltungsrates
Zoo Zürich AG